Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 262. Mittag-Ausgabe. Sechszigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 9. Juni 1879.

Deutschland.

Berlin, 7. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Superintendenten a. D., Pfarrer Schütte zu Schwerte im Kreise Iserlohn den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Pfarrer Schulz zu Metschkau im Kreise Striegau und dem Museumsinspector Lenz zu Kassel den Rothen Adler Orden vierter Klasse; sowie dem Förster Hermersdörfer zu Forsthaus Goitzsche bei Bitterfeld, dem Kreisgerichtsboten Gries zu Kassel nnd dem Waldarbeiter Brennecke zu Hänigsen im Amte Burgdorf das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Marchesen Gian-Giacomo Trivulzio zn Mailand den Rothen Odler-Orden dritter Klasse; dem deutschen Consul Schmidt zu Santos den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Apotheker Schwenger und dem Kaufmann Rudolf Roelfs, Beide zu Santos, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

In Folge der Einziehung des Kaiserlichen Consulates in Matamoros ist das ganze Gebiet des Staates Tamaulipas in Mexico dem Amtsbezirke des Kaiserlichen Consulates in Tampico überwiesen worden.

Der bisherige Lehrer und commissarische Kreisschulinspector Emil Prosch in Gummersbach ist zum Kreisschulinspector im Regierungsbezirk Köln ernannt worden. — Am Gymnasium in Görlitz ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Julius Neumann zum Oberlehrer genehmigt worden. — Dem Kreisgerichts-Director, Geheimen Justizrath von Knoblauch in Prenzlau ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Berlin, 7. Juni. [Se. Majestät der Kaiser und König] empfing gestern den General-Adjutanten Prinzen Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen und nahm den Vortrag des Vice-Ober-Ceremonienmeisters Grafen zu Eulenburg entgegen. Heute hörte Se. Majestät den Vortrag des Polizeipräsidenten v. Madai und demnächst den des Generals v. Albedyll. (R.-Anz.)

W. **Berlin,** 8. Juni. [Das vollständige Programm zur Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserpaares.] Nach dem jetzt festgestellten Programme findet am Mittwoch, den 11. Juni, um 12 Uhr Mittags aus Anlaß der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in der neuen Kapelle des königlichen Schlosses zu Berlin eine kirchliche Feier statt. Diejenigen Personen, welche besondere Einladungen zu dieser Feier erhalten haben, begeben sich um $11\frac{1}{2}$ Uhr nach der gedachten Kapelle. Die Mitglieder der Königlichen Familie und die Hohen Anverwandten des kaiserlichen Jubelpaares erscheinen bald nach $11\frac{3}{4}$ Uhr im Weißen Saale. Beim Eintritt des Zuges in die Kapelle ertönt ein Psalm. Dort wird das Kaiserliche Jubelpaar von der Hof- und Domgeistlichkeit empfangen. Die Herrschaften nehmen vor dem Altare Platz. Der Hofprediger Dr. Kögel verrichtet die kirchliche Handlung. Bei der Einsegnung des Kaiserlichen Jubelpaares werden 101 Kanonenschüsse abgefeuert, wozu der dienstthuende Flügel-Adjutant das Zeichen giebt. — Um $12\frac{1}{4}$ Uhr erscheint das diplomatische Corps zur Gratulationscour im Rittersaale. Um 1 Uhr versammeln sich die eingeladenen verheiratheten Damen, welche nicht Fürstinnen oder Excellenzen sind, mit ihren Ehegatten in der Rothen (drap d'or —) und in der Brandenburgischen Kammer. Nach der kirchlichen Feier begiebt sich der Zug der Herrschaften nach dem Weißen Saale zurück. Ihre Kaiserl. und Königl. Majestäten besteigen den Thron, rechts von demselben nimmt Se. K. K. Hoheit der Kronprinz, links Ihre K. K. Hoheit die Kronprinzessin Stellung. Das diplomatische Corps, welches inzwischen aus dem Rittersaale nach dem Weißen Saale geleitet worden ist, macht nunmehr Ihren K. K. Majestäten seine Cour. Nach dem diplomatischen Corps nähern sich die in der Kapelle versammelt gewesenen Personen dem kaiserlichen Jubelpaare. Die Damen defiliren, in ununterbrochener Reihe vorschreitend, einzeln vor denselben. Die Herren erscheinen kategorienweise am Throne; jede Kategorie, in sich dicht aufgeschlossen, macht vor demselben so lange Halt, bis sie Ihren Majestäten ihre Huldigungen dargebracht hat. Die Deputationen folgen, nach Provinzen geordnet, geführt von den betreffenden Oberpräsidenten. Nach beendigtem Empfange erheben Sich Ihre K. K. Majestäten und verlassen unter dem großen Vortritt und unter Anschluß des gesammten Gefolges das Königliche Schloß. — Nachmittags um 5 Uhr findet bei Ihren K. K. Majestäten im Königlichen Palais für die Mitglieder der Königlichen Familie und die hohen Gäste Familientafel und im Königlichen Schlosse Marschallstafel statt. Abends 8 Uhr ist Fest-Vorstellung im Königlichen Opernhause, wozu Einlaßkarten für Diejenigen ausgestellt werden, welchen nicht das Recht des Eintritts in die große Königliche Hofloge zusteht. — Am Donnerstag, den 12. Juni, Nachmittags 4 Uhr, ist Gala-Diner im Königlichen Schlosse, an welchem außer den Spitzen der obersten Militär- und Civilbehörden auch die Spitzen der städtischen Behörden von Berlin, Potsdam und Charlottenburg, sowie die von auswärts hier eingetroffenen Deputationen theilnehmen. Um 9 Uhr Abends ist Concert bei den Majestäten im Weißen Saale des Königlichen Schlosses.

Die Ordnung des Zuges der Fürstlichkeiten ist folgende: Das kaiserliche Jubelpaar. Die jüngsten Enkelkinder Ihrer Majestäten und Prinz Friedrich Leopold von Preußen. Se. Maj. der König von Sachsen und die Kronprinzessin. Der Kronprinz und J. Maj. die Königin von Sachsen. Prinz Karl von Preußen und die Großherzogin von Baden. Der Großherzog von Baden und die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin. Der Großherzog von Sachsen und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin. Der Herzog von Edinburg und die Großherzogin von Sachsen. Der Großfürst Alexis von Rußland und die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und die Prinzessin Albrecht von Preußen. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin. Der Großfürst Michael von Rußland und die Prinzessin Louise von Preußen. Der Prinz Friedrich der Niederlande und die Landgräfin von Hessen. Der Prinz Arnulf von Baiern und die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin. Der Prinz Wilhelm von Würtemberg und die Erbprinzessin von Hohenzollern. Der Graf von Flandern und die Prinzessin Wilhelm von Würtemberg. Der Prinz Wilhelm von Preußen und die Gräfin von Flandern. Der Prinz Friedrich Karl von Preußen und die Erbgroßherzogin von Sachsen. Der Prinz Albrecht von Preußen und J. Großherzogl. Hoheit die Prinzessin Victoria von Baden. Der Prinz Alexander von Preußen und die Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar. Der Prinz Georg von Preußen, zur Rechten: der Prinz August von Würtemberg, zur Linken: der Landgraf von Hessen. Der Erb-Großherzog von Baden, zur Rechten: der Erb-Großherzog von Sachsen, zur Linken: der Erb-Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, zur Rechten: der Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin, zur Linken: der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, zur Rechten: der Erbprinz von Anhalt, zur Linken: Prinz Friedrich von Anhalt, der der Prinz Ferdinand von Schleswig-Holstein, zur Rechten: der Erbprinz von Hohenzollern, zur Linken: der Prinz Friedrich von Hohenzollern.

Ferner melden Berliner Blätter: Die Deputation des Bundesraths, welche am 11. Juni dem Kaiser ihre Glückwünsche darbringt, wird aus sämmtlichen stimmführenden Mitgliedern des Bundesrathes bestehen, so daß in derselben sämmtliche Bundesstaaten ihre Vertretung haben werden. Der Reichstag wird nicht nur durch das Präsidium, sondern durch den Gesammtvorstand des Hauses bei der Feier vertreten sein. Vor der morgigen Tagesordnung wird das Präsidium den Wortlaut der an den Kaiser zu richtenden Ansprache feststellen.

= **Berlin,** 8. Juni. [Der Antrag Baierns in der reichsländischen Verfassungsfrage.] Der mehrfach erwähnte Antrag, den der baierische Bevollmächtigte im Bundesrathe in dessen Plenarsitzung vom 30. Mai zu dem Gesetzentwurf über Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens gestellt hat, ging lediglich „auf Constatirung des Einverständnisses, daß die Angliederung der Statthalterwürde an den Chef eines regierenden bundesfürstlichen Hauses mit dem reichsländischen Charakter von Elsaß-Lothringen nicht als vereinbar zu erachten sein würde". Ein „Einverständniß" über diese Auffassung ist bekanntlich im Bundesrathe nicht erzielt worden.

□ **Berlin,** 8. Juni. [Stand der Verhandlungen mit Rom und die Ultramontanen.] Die Verhandlungen zwischen Berlin und Rom sind nach den neuesten Informationen bis zu dem Punkte gediehen, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und dem heiligen Stuhle officiell wieder aufgenommen werden sollen. Der Papst soll durch Abordnung eines Nuntius nach Berlin, welcher vom Kaiser empfangen werden dürfte, den ersten Schritt zur Wiederherstellung des kirchenpolitischen Friedens thun. In maßgebenden Kreisen nimmt man an, daß ein modus vivendi zwischen Staat und Kirche nur dann erreichbar ist, wenn die deutsche resp. preußische Regierung an der bisherigen kirchenpolitischen Gesetzgebung festhält. Ob der Reichskanzler die Verhandlungen mit dem Specialbevollmächtigten des Papstes Leo XIII. selbst führen wird, unterliegt in seiner Umgebung noch gewissen Zweifeln. Man glaubt vielmehr annehmen zu können, daß dazu einer seiner Vertrauten, etwa der Geh. Legationsrath Dr. Bucher aussersehen ist, der als beredter Schweiger gilt. Die „Germania" würde dann Gelegenheit haben, einige Jahre lang über den Stand der Verhandlungen zwischen dem Vatican und dem Berliner Cabinet vorsichtige Betrachtungen anstellen zu können. Bemerkenswerth ist es übrigens, daß ultramontane Abgeordnete mit immer größerem Mißtrauen von dem Zustandekommen eines modus vivendi zwischen der deutschen Regierung und dem heiligen Vater sprechen. Sie verlangen schon deshalb eine baldige Entscheidung, weil die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause in einer erheblichen Anzahl schlesischer und rheinisch-westfälischer Wahlkreise eine Stellungnahme der Ultramontanen gegenüber den Gouvernemental-Conservativen nöthig machen.

[Zur Amnestiefrage.] Der Kaiser erläßt die partielle Amnestie für die anläßlich der vorjährigen Attentate wegen Majestätsbeleidigung verurtheilten Personen natürlich nur für Preußen, da das Begnadigungsrecht den einzelnen deutschen Bundesstaaten zusteht. Wie wir jedoch erfahren, wird gleichzeitig mit der vom Kaiser zu erlassenden Amnestie auch seitens der übrigen deutschen Landesherrn eine solche für gleichartige Verbrechen erfolgen.

[Verbote auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. October 1878.] Folgende in russischer Sprache erschienene Druckschriften 1) Idealismus und Materialismus in der Politik von A. Amari. Erster Theil. Genf, Druckerei des Journals „Die Sturmglocke", 1877. — 2) Russische socialdemokratische Bibliothek, 2. Auflage: Das anthropologische Princip der Philosophie von N. G. Czerniszewski. Genf, Basel, Lyon. H. Georg, Verlagsbuchhändler. 1875. — 3) Gemeingut und Staat, zwei Artikel von N. G. Czerniszewski, mit einem Vorwort des Herausgebers. Verlag des Journals „Die Sturmglocke". Genf 1877. — 4) Nr. 1 und 2 des Journals: „Die Sturmglocke", Organ der russischen Revolutionäre. 4. Jahrg. 1879, Genf.

Frankreich.

⊙ **Paris,** 5. Juni. [Die Begnadigung Blanqui's. — Verurtheilung des „Proletaire". — Luftfahrten.] Wie es sich erwarten ließ, hat das Ministerium heute beschlossen, Blanqui nicht die Vortheile der Amnestie zu gewähren; es wird sich darauf beschränken, ihn einfach zu begnadigen. Das Begnadigungsdecret soll in einigen Tagen erscheinen. Heute Vormittag ist im Conseil das letzte Amnestiedecret unterzeichnet worden, welches die Gesammtzahl aller Amnestirten auf 3200 bringt. Die äußerste Linke ist natürlich wenig erbaut von diesem Beschlusse der Regierung und es heißt, daß sie eine Interpellation einbringen will. Da dies Verfahren aber ganz unnütz wäre, wird sie sich vielleicht noch eines Andern besinnen. Es hieß, daß die Regierung heute im Senat den Antrag auf Rückkehr nach Paris stellen werde. Dieser Antrag ist aber bis zur nächsten Woche verschoben worden. — Das Zuchtpolizeigericht hat heute den Verwalter des Journals „le Prolétaire", einen Möbeltischler, Namens Chausse, zu einjährigem Gefängniß und 1000 Fr. Geldbuße verurtheilt, wegen eines Artikels, welcher am 18. März in diesem Journale erschienen war und der die Commune verherrlichte; wie er denn unter Anderem den Mord der Generale Clement Thomas und Lecomte als einen Act gerechter Vergeltung pries. — Die Pariser werden ihre Luftfahrten bald wieder beginnen können. Der Ingenieur Giffard hat schon mit der Füllung seines großen Ballon captif im Tuilerienhofe begonnen. Die erste Auffahrt wird wohl am nächsten Sonntag stattfinden. Der Preis beträgt nicht wie im vorigen Jahre 20 Fr., sondern nur 10 Fr.

⊙ **Paris,** 6. Juni. [Aus dem Senat und der Deputirtenkammer. — Eine Interpellation Cuneo d'Ornano's. — Urtheile der Presse über Blanqui's Begnadigung. — Aus der Akademie. — Ollivier. — Aus Algier.] Die gestrigen Sitzungen des Senats und der Kammer sind sehr ruhig verlaufen und die beiden Versammlungen haben nicht viel Bedeutendes vorgenommen. Im Senat berieth man etwas schläfrig über ein Gesetz, wodurch dem landwirthschaftlichen Unterricht in den Departements eine größere Ausdehnung gegeben werden soll. In der Kammer war die Rede von den Pensionen der Offiziere, die zur Disposition gestellt worden; von der Besoldung der Marine-Zimmerleute u. s. w. Am Schluß der Sitzung kündigte Cuneo d'Ornano eine Interpellation an über einen Gegenstand, der der Kammer ein Lächeln abnöthigte, nämlich über die Absetzung irgend eines Adjuncten in einer kleinen Gemeinde der Charente. Dieser Adjunct hat sich, wie es scheint, durch übertriebenen Clericalismus hervorgethan und die Bonapartisten sind allmälig so weit gekommen, daß sie nicht minder als die Legitimisten in allen Stücken mit dem Clerus gemeinsame Sache machen. Cuneo d'Ornano hatte blos eine Anfrage an den Minister des Innern richten wollen, aber dieser spielte ihm den unangenehmen Streich, die Anfrage abzulehnen, weil er sie nicht für ernsthaft halte; er überließ es Cuneo d'Ornano, zu dem größeren Mittel der Interpellation seine Zuflucht zu nehmen, wozu dieser sich entschließen mußte, wenn er nicht zurückweichen wollte. Die Kammer that ihm überdies den schlechten Gefallen, die Interpellationsdebatte auf Sonnabend festzusetzen. — Die Blätter haben sich heute über den Beschluß der Regierung in Betreff Blanqui's auszusprechen. Die „République Française" fertigt denselben in einem kurzen Artikel ab, worin sie sich darüber beschwert, daß das Ministerium lieber den Rathschlägen der Redacteure der „Débats" und des „XIX. Siècle", als ihren eigenen (der „République Française") Mahnungen gefolgt sei. Sie droht mit einer neuen Wahl Blanqui's in Bordeaux und mit einer neuen Discussion in der Kammer, bei welcher Madier Montjau sich keineswegs beeilen werde, die Regierung neuerdings aus der Klemme zu ziehen. Indeß mit diesen Drohungen ist es offenbar so schlimm nicht gemeint, denn in einem anderen, und zwar in ihrem Haupt-Leitartikel, feiert die nämliche „République" die glückliche Aera, die jetzt begonnen habe, indem die aufreizenden politischen Fragen gelöst seien, und indem die Einigkeit der Mehrheit sich aufs Neue dargethan habe, so daß man jetzt getrost an die Unterrichtsreform und an die ökonomischen Gesetze gehen könne. Die intransigenten Blätter ergehen sich natürlich in heftigen Vorwürfen gegen das Ministerium sowohl, als gegen die Mehrheit, welche dasselbe nicht zu einer anderen Haltung gezwungen hat. Was die gemäßigt republikanischen Blätter angeht, welche die Regierung vertheidigen sollten, so enthalten sich dieselben meist eingehender Bemerkungen, und weder in den „Débats" noch im „XIX. Siecle" wird heute diese Angelegenheit besprochen. — Die Tragi-Comödie in der Akademie ist ausgespielt. Man hat Emile Ollivier der Mühe überhoben, Henri Martin in der Akademie zu empfangen, und man hat dem Akademiker Marmier die Aufgabe ertheilt, den neuen Collegen zu begrüßen. Die Versammlung, in welcher gestern es zu dieser Entscheidung kam, war, wie es scheint, ziemlich aufgeregt. Mezières setzte auseinander, daß die Akademie zwar vor acht Tagen Emile Ollivier eine sechsmonatliche Frist habe bewilligen können, um ihn auf andere Gedanken zu bringen, daß aber die Sache ein ganz anderes Gesicht bekomme, seitdem Ollivier sich erlaubt hat, in seinem bekannten Briefe durch den „Figaro" und den „Gaulois" seine Collegen abzukanzeln. Man dürfe nun keine Rücksicht mehr nehmen und man müsse einem Vorfall, der schon viel zu lange gedauert, ein Ende machen. Derselben Meinung waren Jules Sandeau und einige Andere, die vor acht Tagen zu Gunsten E. Ollivier's aufgetreten waren. Dagegen ergriffen Nizard und de Falloux abermals die Partei Ollivier's, obschon nicht gerade in schmeichelhaften Ausdrücken. De Falloux z. B. erklärte, man müsse den Brief Ollivier's mit Geringschätzung behandeln, als ob er gar nicht geschrieben wäre. Diese Finesse hatte übrigens nicht den gewünschten Erfolg, denn, als man zur Abstimmung schritt, ergab sich gegen Ollivier eine Mehrheit von 13 gegen 12 Stimmen. Es waren 27 Akademiker zugegen, zwei von ihnen, nämlich Marmier und der Chemiker J. B. Dumas, enthielten sich. Ollivier war nicht erschienen und ebenso wenig Alex. Dumas. Ollivier hat sich sofort gerächt, indem er seine Rede heute im „Figaro" veröffentlicht. Die Stelle derselben, deren Streichung die Commission der Akademie verlangt hatte, ist darin mit gesperrten Lettern hervorgehoben. Man kennt schon ihren wesentlichen Inhalt. Ollivier behauptet, daß Thiers während des Krieges weniger patriotisch als der General Changarnier gehandelt habe und mit Hinweisung auf diesen General fügt er hinzu: „Das ist das großherzige Benehmen, welches man der Bewunderung der Gegenwart darbieten muß, denn wir haben Alle einander viel zu verzeihen und was wird aus uns werden, wenn Niemand das Beispiel großmüthigen Vergessens giebt?" — Die Nachrichten aus Algerien sind günstig. Man glaubt, daß der Aufstand in Constantine sich auf eine Schlägerei zwischen benachbarten Stämmen beschränkt und nicht weiter um sich greifen wird.

Provinzial-Zeitung.

T. **Breslau,** 9. Juni. [Der sechszehnte Breslauer Maschinenmarkt] wurde Punkt 8 Uhr durch Glockengeläut feierlichst eröffnet. Der Platz mit seinen geschmackvollen Anlagen und sonstigen Decorationen gewährt einen imposanten Anblick. Der Himmel ist augenblicklich bedeckt, doch scheint das Wetter günstig bleiben zu wollen. Der Besuch ist vorläufig noch schwach, da die verschiedenen Eisenbahnzüge erst bis gegen 10 Uhr in Breslau eintreffen. Man hofft allgemein auf einen befriedigenden Absatz.

Angekommen: Sr. Excellenz Dr. Friedenthal, Staatsminister aus Berlin. Sr. Durchlaucht Herzog von Dino, Graf von Talleyrand-Perigord aus Schloß Güntherwitz. Graf v. Sprinzenstein, k. k. Kämmerer und Rgtsb. aus Schloß Goschütz.

B. **[Die feierlichen Leichenbegängnisse]** von drei braven Männern, welche dem verheerenden Kellerbrande zum Opfer gefallen waren, fanden gestern Nachmittag unter sehr großer Betheiligung statt. Es ist unmöglich, auch nur annähernd die Zahl Derjenigen zu bestimmen, welche das Trauergefolge bildeten. In den von den Leichenzügen benützten Straßen stand die Menge Kopf an Kopf gedrängt; Tausende von ihnen gaben auch das Geleite nach den Friedhöfen. — Um 3 Uhr Nachmittag stand die Beerdigung des Kaufmanns Isidor Frankfurther an. Lange vor der festgesetzten Zeit erschien es schon unmöglich, die dichten Schaaren zu durchbrechen, welche die Karls- und Graupenstraße besetzt hielten. In dem Graupenstraße Nr. 4–6 gelegenen Trauerhause fanden sich Deputationen des Feuer-Rettungs-Vereins, der städtischen Feuerwehr, der Synagogen-Gemeinde, des Breslauer Krieger-Vereins, des nordwestlichen Bezirks-Vereins, sowie noch mehrerer Wohlthätigkeits- und Geselligkeits-Vereine ein. Ihnen Allen war der Verstorbene entweder ein eifriges Mitglied oder ein treuer Freund, Rather und Helfer in der Noth gewesen. Immer reicher schmückte sich der einfache schwarze Sarg mit von den Vereinen gewidmeten Immortellenkränzen. — Der Magistrat, unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters Friedensburg bekundete in der schwer betroffenen Familie die innigste Theilnahme. Dem Magistrat schloß sich der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Beyersdorff mit einer großen Zahl Stadtverordneter an. Auch der Herr Polizei-Präsident von Uslar-Gleichen war im Trauerhause anwesend. — Kurz

nach 3 Uhr brachte man den Sarg nach dem Leichenwagen. Die vollzählige Stabs-Compagnie des Breslauer Krieger-Vereins salutirte und unter dumpfem Trommelwirbel setzte sich der Leichenconduct in folgender Ordnung in Bewegung: Tambour und Musikcorps des 1. Schles. Grenadierregiments Nr. 10, die uniformirte Stabs-Companie, eine starke Abtheilung der städtischen Feuerwehr, der gesammte Feuer-Rettungsverein, die vier städtischen Ausreuter, Magistrat und Stadtverordnete, die Deputationen der oben genannten Vereine, der Leichenwagen, die Familienglieder des Verstorbenen und eine unabsehbare Reihe unserer Einwohnerschaft. Ueber 50 Equipagen beschlossen den Zug. — Der Conduct passirte folgende Straßen: Graupen-, Carls- und Schweidnitzerstraße, Tauenzienplatz, Tauenzien-, Teich- und Lohestraße und langte nach 4 Uhr auf dem jüdischen Friedhofe an. Der Sarg wurde in der Leichenhalle niedergesetzt. Hier intonirte der Sängerchor der Gemeinde mehrere Psalmen, worauf Herr Rabbiner Dr. Joël von der mit exotischen Gewächsen umstellten Kanzel aus eine wahrhaft ergreifende Leichenrede hielt. Langsam bewegte sich darauf der Zug nach dem Grabe; während der Sängerchor noch einige Psalmen sang, wurde der Sarg dem überreich geschmückten Grabe übergeben. „Wie sie so sanft ruhn" klangen die Töne der Musik, dann warf jeder die drei Handvoll Erde in das Grab des braven Mannes.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Leipzig, 8. Juni. Einer Meldung des „Leipziger Tageblattes" zufolge hat der Vorstand des deutsch-israelitischen Gemeindebundes beschlossen, anläßlich der goldenen Hochzeitsfeier der deutschen kaiserl. Majestäten an Hochdieselben Namens der deutschen Judenheit eine Glückwunsch-Adresse zu richten. Am 11. Juni werden ferner in allen deutschen Tempeln und Synagogen mit Bezug auf die Jubelfeier deutsche und hebräische Gebete abgehalten und finden an diesem Tage in sämmtlichen Tempeln und Synagogen statt, deren Ertrag einer der Tagesfeier entsprechenden Sammlungen Stiftung überwiesen wird.

Wien, 8. Juni. Der „Montagsrevue" zufolge beschloß die österreichische Regierung, in dem Reichsrathe sogleich nach seinem Zusammentritte eine Vorlage über den Bau der Arlberg-Bahn einzubringen und eine sofortige Erledigung der Vorlage zu verlangen. — Dasselbe Blatt erklärt die Meldung, daß die Regierung die Prag-Duxer Bahn zu erwerben beabsichtige, für unbegründet.

Paris, 8. Juni. Dem „Temps" wird aus Constantine telegraphisch gemeldet, daß der Stamm der Ouled Abdi in vollem Aufstande begriffen sei; mehrere Führer des Stammes wurden getödtet. In Batna sind Truppen angekommen, die Bevölkerung von Batna verlangt, bewaffnet zu werden.

Versailles, 7. Juni. Senat. Baragnon richtete eine Anfrage an die Regierung wegen des die Processionen betreffenden Circulars, welches er als dem Concordate zuwiderlaufend bezeichnete. Der Minister des Innern, Lepère, erwiederte, Artikel 1 des Concordats erkenne zwar die freie Ausübung des katholischen Cultus an, jedoch werde in demselben auch zugleich den von der Polizei aufgestellten Reglements Rechnung getragen.

Deputirtenkammer. Der Bonapartist Cuneo interpellirte die Regierung wegen der Absetzung eines Maire, welcher gegen die Ferry'schen Gesetzentwürfe petitionirt hatte. Der Minister des Innern, Lepère, antwortete, die Maires und die Beigeordneten derselben hätten nicht das Recht, sich an einer regierungsfeindlichen Kundgebung zu betheiligen. Die Kammer nahm mit 356 gegen 123 Stimmen eine Tagesordnung an, welche den Beamten jedwede feindselige Kundgebung gegen die Republik untersagt. — Die Kammer beschloß demnächst, daß die Berathung des vom Unterrichtsminister Ferry eingebrachten Gesetzentwurfs am Montag, den 16. d. Mts., beginnen und daß nach deren Erledigung die Berathung des Budgets ihren Anfang nehmen soll.

London, 8. Juni. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Konstantinopel den 7. d. M. hätte die Pforte ein Rundschreiben an die Mächte gerichtet, in welchem sie constatirt, daß Aleko Pascha durch das Tragen des bulgarischen Kalpak seinen Verpflichtungen gegen die Pforte zuwidergehandelt habe. Dennoch werde die Pforte noch keine weiteren Schritte thun, sondern zuvor die vollständige Räumung Rumeliens durch die Russen abwarten. Alsdann werde sie eine letzte Aufforderung an Aleko Pascha richten, den türkischen Fez und die türkische Fahne anzunehmen. Sollte Aleko Pascha sich weigern, dies zu thun, so werde die Pforte bei den Mächten die Absetzung Aleko Paschas beantragen und die Balkanpässe besetzen. — Talat Pascha ist nach Kairo zurückgekehrt.

London, 8. Juni. Aus Capetown wird vom 20. Mai gemeldet: König Cetewayo sandte am 16. Mai eine Botschaft an den General Crenlock, in welcher er denselben aufforderte, einen Europäer nach seinem Kraal zu senden, um mit ihm über die Friedensbedingungen zu verhandeln. Der englische Abgesandte, welcher sich zu diesem Zwecke nach dem Kraal des Königs begab, ist jetzt von dort zurückgekehrt. Man versichert, daß die Unterhandlungen gescheitert seien an der Entschiedenheit der englischen Behörden, alle Bedingungen zurückzuweisen mit Ausnahme der vollständigen Unterwerfung. Im Uebrigen zweifelt man an der Aufrichtigkeit der Vorschläge Cetewayo's. Ein fliegendes Detachement unternahm einen beschleunigten Marsch gegen den Kraal Cetewayo's, der untersucht und verlassen gefunden wurde. Die Transportschwierigkeiten mehren sich. Man glaubt, daß Cetewayo wahrscheinlich demnächst alle seine Streitkräfte gegen die am Tugelaflusse stehende Colonne senden werde.

Madrid, 8. Juni. Einer amtlichen Depesche aus Cuba vom 7. d. zufolge ist die Nachricht, daß dort vollkommene Ruhe herrsche, nicht richtig, es sind vielmehr noch bewaffnete Banden vorhanden.

Kopenhagen, 7. Juni. Nach einer amtlichen Bekanntmachung sind die unterm 11. Februar und 15. März d. J. der Pest wegen Rußland und Finnland gegenüber angeordneten Quarantänemaßregeln aufgehoben.

Petersburg, 8. Juni. In dem heute veröffentlichten Schlusse des Anklageacts gegen Solowjeff wird ferner mitgetheilt:

Aus einem früher stattgehabten politischen Prozesse erhellt, daß Solowjeff während seines Dienstes im Bezirke Toropez (Gouvernement Pleskau) in nahen Beziehungen mit einem gewissen Nikolai Bogdanowitsch stand. Bogdanowitsch hatte auf seinem Gute eine Schmiede eingerichtet, wo Socialisten behufs näherer Berührung mit dem Volke thätig waren. Besonders nahe Beziehungen hatte Solowjeff zu Bogdanowitsch's Bruder, Juriy Bogdanowitsch, einem der energischsten Socialrevolutionäre. Auf dem Gute Bogdanowitsch's sammelten sich oft Socialisten; unter denselben befand sich auch der der Betheiligung an der Ermordung des Generals Mesenzoff angeklagte und 1878 verhaftete Michailoff. Im Jahre 1876 verheirathete sich Solowjeff mit Katharine Tschelistscheff, lediglich um derselben in moralischer und materieller Hinsicht eine selbstständige Stellung zu geben. Nachdem sie nach Petersburg gekommen waren, lebten die Gatten von einander getrennt. Nach einem Aufenthalt von 1½ Monat in der Hauptstadt, wo Solowjeff mit den Mitgliedern der revolutionären Partei lebhaft verkehrte, bereiste er die Gouvernements Wladimir und Nischni-Nowgorod, wobei er in den Schmieden unter falschem Namen arbeitete, um Propaganda zu machen. Später ging er zu agitatorischen Zwecken nach Samara, woselbst sich damals eine revolutionäre Gesellschaft gebildet hatte; dann begab sich Solowjeff nach dem Gouvernement Saratow, wo er unter falschem Namen in der Eigenschaft eines Dorfschreibers fungirte. Im Jahre 1878 siedelte Solowjeff nach Petersburg über und stieg bei seinen Eltern ab. Er fuhr fort, mit den Socialisten in lebhaftem Verkehre zu bleiben, wobei er oft verbotene Druckschriften, wie „Semlja i Wolja" (Land und Freiheit) in ganz frisch gedrucktem Zustande anscheinend unmittelbar aus der Druckerei kommend, nach Hause brachte. Solowjeff war auch bei der Verbreitung von revolutionären Proclamationen thätig. Aus seinem Handeln und Wandeln schlossen seine Familie und seine Bekannten, daß er dem Executivcomite nahe stehe, was auch durch seine moralische Theilnahme an dem Attentate auf den General Drentelen bewiesen wird. Auffallend ist, daß obwohl Solowjeff nach Petersburg ohne jegliche Mittel kam und keine lohnende Arbeit hatte, er doch bald die Möglichkeit fand, beträchtliche Summen für seine Bekleidung zu verwenden, sich einen ziemlich werthvollen Revolver anzuschaffen u. s. w. Der Anklageact schließt auf einen Zusammenhang zwischen dem Attentate Solowjeff's und der Thätigkeit der socialrevolutionären verbrecherischen Gesellschaft. — Nach Verlesung des Anklageacts gestand Solowjeff auf die Anfrage des Präsidenten, auf den Kaiser geschossen zu haben. Er habe gethan, was ihm seine Ueberzeugung und sein Gewissen vorgeschrieben habe. Er habe keine Mitschuldigen gehabt und sei bei der Herausgabe von revolutionären Druckschriften nicht betheiligt gewesen, sondern habe dieselben nur weiter verbreitet. Weiter erklärte Solowjeff, er brauche keinen Vertheidiger, da letzterer nichts zu seiner Vertheidigung sagen könne. Der Gerichtshof beschloß jedoch, dem Vertheidiger den Auftrag zu geben, seine Pflicht im Laufe der Sitzung zu thun. Sodann schritt der Gerichtshof zur Beweisaufnahme.

Petersburg, 9. Juni. Die Reichsbank macht bekannt: Die Gesammtzeichnung auf die dritte Orientanleihe betrug 744,305,700 Rubel, worunter in Petersburg allein 577,624,200 Rubel. Die Repartition wird nächstens bekannt gemacht.

Handel, Industrie 2c.

T. **Der sechszehnte Breslauer internationale Maschinenmarkt.**

Indem wir diesen Bericht schreiben, geht der Maschinenmarkt seiner Vollendung entgegen. Hunderte von Händen sind mit Montiren, Armiren, Streichen und Aufstellen der einzelnen Ausstellungsobjecte beschäftigt und gewährt der Platz einen angenehmen Anblick des Fleißes und der Thätigkeit. Allerdings wäre es im Interesse der ganzen Ausstellung gewesen, wenn die Zusammenstellung bereits einen Tag früher beendet worden wäre, jedoch gegen alte Gewohnheiten läßt sich schwer ankämpfen und kann die Breslauer Ausstellung schon von Glück sagen, daß am Eröffnungstage kein Stück mehr fehlt und die Aussteller ihre Arbeiten eingestellt haben. Auch die decorativen Arbeiten, bestehend in Gartenanlagen, Aufstellung von Baumgruppen, Blattgewächsen, Blumenkörben 2c., ausgeführt durch den Gärtner Senzki im Auftrage der Maschinenmarkt-Commission, sind diesesmal weitläufiger und umfangreicher denn je, gereichen aber dem Platze zur Zierde.

Der ganze Markt gewährt in seinem Totaleindruck ein sehr befriedigendes Bild. Es hat fast den Anschein, als wenn jeder Aussteller mehr denn je zu der günstigeren Zusammenstellung des diesjährigen Marktes beigetragen hätte, alle älteren, unscheinlichen Maschinen 2c. sind verschwunden, um neueren, gefälligeren Platz zu machen. Bei unserem heutigen Besuche des Maschinenmarktes können wir in der Besprechung der einzelnen Aussteller noch keine bestimmte Reihenfolge innehalten, wir greifen nur die heraus, deren Aufstellung bereits beendet ist. Dicht am Eingangsthore, rechts vom Haupteingange, finden wir die Firma A. Töpfer, Hoflieferant, Nachfolger Schimmelmann, mit ihrem reichhaltigen Universal-Einrichtungs-Magazin, ein Hauptanziehungspunkt der Damenwelt.

In diesem Magazin findet man wohl so ziemlich Alles, was man für Haus, Küche, Garten, Hotel und Restaurant braucht. Die Arrangements und die Reichhaltigkeit des Lagers lassen nichts zu wünschen übrig und wollen wir hiermit die Damenwelt auf einzelne hervorragende Gegenstände aufmerksam machen. — Es ist dies zuerst die Malmwieck'sche Patent-Back- und Bratpfanne, die durch ihre einfache und dabei sinnreiche Construction in keinem Haushalt fehlen sollte. Wir hatten bereits früher Gelegenheit uns von der Zweckmäßigkeit dieser neuen Apparate zu überzeugen und können wir dieselben gern empfehlen. Eine große Auswahl der praktischsten Wasch- und namentlich Wringmaschinen, Eisschränke, Badewannen, Gartenmöbel von Holz und Eisen, Kochmaschinen 2c. machen hier die Auswahl dem Käufer schwer und doch ist dieser Platz während der Ausstellungstage gern und viel besucht. Ein ganz neuer Apparat zur Herstellung von Selter- und Sodawasser wird vielen Anklang finden, da die Bereitung der genannten beliebten Wässer fast kostenlos erfolgt und in jedem größeren Haushalt wohl raschen Eingang finden dürfte. — Auf derselben Seite, dicht am königlichen Palais, finden wir das Special-Geschäft für Mühlenbetrieb von Lillge u. Neumann zu Breslau. Diese bekannte und renommirte Firma hat auch dieses Mal eine Anzahl französischer Mühlsteine von vorzüglichem Material zu verschiedenen Mahlzwecken ausgestellt. Außerdem haben die Herren ein reiches Lager für Mühlenbetrieb am Platze und erwähnen wir vorläufig die Eureka, Brandreinigungs- und Separirmaschine, R. Puhlmanns patentirte Getreide-Reinigungsmaschine, ferner Puhlmanns Getreide-Bürstmaschine mit doppelter Aspiration, compacter Bürstenwalze und verstellbarem Cylinder, zum Abschleifen und Poliren des Getreides, J. G. Hofmanns Mahlgang-Aspiration mit selbstthätigem Abklopfer 2c. 2c.

Es würde allerdings bei dem etwas beschränkten Raume zu weit führen, wenn wir alle diversen Ausstellungsgegenstände dieses Genres anführen wollten; doch sind wir überzeugt, daß der Mühlenbesitzer hier Alles beisammen findet, was er zur Einrichtung und zu seinem Bedarf braucht. Vielleicht kommen wir auf diese Ausstellung noch einmal zurück. — Fast daran anstoßend finden wir die Erzeugnisse der Neisser Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt von Hahn und Koplowitz, die seit einigen Jahren den Breslauer Maschinenmarkt mit ihren als gut und tüchtig anerkannten Fabrikaten beschickt. Von denselben heben wir hervor: „eine Fußtritt-Drehbank und eine Leitspindel-Drehbank, zum Bohren. Drehen und Gewindeschneiden". Die Werkzeuge entsprechen durch ihre praktische und solide Construction und saubere Ausführung den heutigen Ansprüchen. Auch die ganz aus Stahl und Eisen construirte Reifenbiegemaschine ist ein solides Stück Arbeit, das den Fabrikanten alle Ehre macht. Der Hauptabsatz genannter Maschinen erstreckt sich über Rußland, doch werden dieselben auch gern im engeren Vaterlande gekauft.

Am Hauptgange finden wir die bekannte Firma von Köbner und Kanty zu Breslau mit einem verticalen Dampfkessel (Patent Köbner und Kanty), diverse Dampfmaschinen, stationair und verbunden mit Field'schen Dampfkesseln. Den Röhrenkessel, der voriges Jahr durch seine merkwürdige Construction allgemein auffiel, vermissen wir bei dieser Ausstellung. Die Arbeiten der bereits genannten Fabrikanten sind, wie bereits bekannt, solide, sehr sauber und accurat ausgeführt und werden zu zeitgemäßen Preisen abgegeben. — An derselben Seite des Hauptganges finden wir die alte bewährte Firma von E. Januscheck aus Schweidnitz, dessen Ausstellung bereits vollständig beendet ist, und der mit seinen Erzeugnissen dem Markte zur Ehre gereicht. Ausgestellt hat die Firma 4 Stück Getreide- und Grasmähmaschinen, bekannt unter dem Namen Silesia, diverse Dreschmaschinen, verbunden mit Schüttelwerken, Roßwerke, Futterquetschmaschinen, Musmaschinen, Ringelwalzen, Häckselmaschinen 2c. 2c. Die hervorragendsten Objecte dabei bleiben die Mähmaschinen, trotzdem Januscheck auch Specialität in Göpel- und Dreschmaschinen ist. Auch dieses Jahr haben die Mähmaschinen wieder Vereinfachungen erfahren und sind bei ihrer Solidität so bestechlich und gefällig gebaut, dabei elegant ausgestattet, daß sie wohl so ziemlich allgemeines Interesse auf dem Markte erregen werden. Wir erinnern die Herren Landwirthe an die eclatanten Siege, die die Silesia im Jahre 1876 während der beiden Concurrenzmähen in Westpreußen und in Schlesien errungen hat. Ebenso sorgsam gearbeitet und elegant in der Ausstattung gehalten sind die Maschinen der Herren Seewald u. Priesemuth aus Striegau. Mit Interesse verfolgen wir seit einigen Jahren das Emporblühen dieser Firma, die, klein angefangen, jetzt schon Bedeutendes auf dem Gebiet der Maschinenindustrie leistet. Manche große und bedeutende Fabrik kann sich genannte Firma zum Muster nehmen. Bei Besprechung des patentirten Düngerstreuers, der auf dem Platze nassen, künstlichen Dünger streuen wird, kommen wir auf diese Firma noch einmal zurück. Von Neuigkeiten fielen uns bei dem Vorübergehen noch eine ganz neue, sehr sinnreich construirte Maschine zur Anfertigung von Strohseilen ohne Ende und eine neue Kleewirkemaschine, beide von H. Humbert ausgestellt, auf. Selbstverständlich unterwerfen wir bei unseren Specialberichten auch diese erwähnten Artikel einer eingehenden Besprechung. Die Firma F. Kleemann, Holzcement-Dachpappen-Fabrik und Asphalt-Geschäft zu Breslau, hat auch dieses Jahr seine Arbeiten, bestehend in Musterdächern von Holzcement, Dachpappe und Asphalt-Arbeiten 2c., ausgestellt, und machen wir auf diese solide Fabrik, die sich allgemeiner Anerkennung erfreut, speciell aufmerksam. Der Stand ist auf der Promenadenseite. — Dicht am Eingange finden wir noch die reichhaltige Ausstellung der Wiener Eisenmöbel-Fabrik von Eberhard Zwanziger zu Breslau. Ausgestellt hat derselbe diverse Pavillons und Gartenzelte, eiserne Gartenmöbelgarnituren, eine Patent-Federgarnitur, eine complete Schlafstuben-Einrichtung, diverse Bettstellen, diverse Sattelselbstgurter-Schnallen 2c. 2c. Formenreichthum und eleganteste Ausstattung kann selbst der strengste Kritiker diesen reizenden Eisenmöbeln nicht absprechen, die bei ihrer Solidität wohl ziemlich einzig und unerreicht dastehen. Auch auf diese Ausstellung kommen wir seiner Zeit noch einmal zurück. — Die Fowler'schen Dampfpflüge kamen ziemlich zu letzter Minute noch herein und beschlossen fast die Anfuhr der größeren Maschinensachen. Die Ausschmückung der Restauration durch Herrn Weidmann ist eine gelungene zu nennen, und dürfte der Wirth dieses Jahres voraussichtlich ein gutes Geschäft machen, da das Bier allgemeinen Anklang findet, und die Preise für die mannigfachen Speisen sehr civil zu nennen sind. Am 2. Ausstellungstage kommt in der Mittagstunde ein Berliner Weißbier aus der Brauerei von H. Zimmermann u. Comp. zum Ausschank, das, bereits seit drei Monaten in der Erde vergraben, seiner Auferstehung harrt. Wir machen Liebhaber auf diesen Genuß aufmerksam. Möge der Jupiter pluvius uns günstig sein, Medardus war es schon, dann haben wir voraussichtlich einen befriedigenden Markt zu erwarten.

[Berichtigung.] In Nr. 261 der „Bresl. Ztg." muß es in dem Artikel „Der XVI. Breslauer internationale Maschinenmarkt" Spalte 3, Zeile 25 von oben heißen: „Mähmaschinen" statt Nähmaschinen, und Zeile 33 von oben „Renaissancestyl" statt Rennissancstyl.

C. **Wien**, 6. Juni. [Börsen-Wochenbericht.] Eine Woche der Reaction liegt hinter uns. Zur Erklärung dieser Reaction bedarf es nicht des Hinweises auf irgend welche politische Befürchtungen, sondern nur eines Blickes auf den Curszettel und auf die Lage der Speculation. Wohl wurden von Leuten, deren Metier es ist, mittelst tiefsinniger Betrachtungen für alle Bewegungen des Geldmarktes hinterher weit ausgreifende Gründe zu concipiren, solche Gründe aus der politischen Lage hergeholt und mußten die griechisch-türkische Frage, die bekannte Besprechung des deutschen Consuls mit dem Khedive und die neuesten Nachrichten über den bevorstehenden Einmarsch unserer Truppen im Bezirk von Novibazar und über die drohende Haltung der albanesischen Liga sich zu diesem Zwecke verwenden lassen. In Wirklichkeit aber war und ist unsere Börse in Bezug auf die politischen Dinge der besten Meinung und der Grundton der Stimmung ist, so parador es klingt, inmitten eines allgemeinen Abgleitens der Course, für die Hausse. — Daß die Börse noch an eine Wiederaufnahme der Hausse glaubt, und dennoch dem starken Abbröckeln der Course widerstandslos zusieht, ja aus demselben durch Anschluß an die Contremine Nutzen zu ziehen sucht, hat seinen Grund in den internen Verhältnissen der Speculation. Man hält die gegenwärtige Phase für eine ganz vorübergehende, man glaubt sich in einer der dem Markte nothwendigen Verdauungspausen zu befinden und man schließt sich dem hierdurch bedingten Coursgange mit allem Vorbehalte und mit der festen Absicht an, sofort bei dem ersten Zeichen wieder erwachender Actionskraft wieder die Partei der Hausse zu ergreifen. Die Bewegung nach abwärts wurde durch die Prolongations-Verhältnisse eingeleitet, welche sich unmittelbar vor dem Eintritte der Pfingstfeiertage herausgebildet hatten. Nicht daß die Reportsätze sich bedeutend vertheuerten, wirkte so drückend; denn einen durchschnittlichen Report-Zinsfuß von 6 bis 7 Procent pro anno verträgt unsere Speculation sehr leicht; wohl aber zeigte es sich deutlich, daß sehr viel Material in ganz schwachen Händen ruhte, welche nur einen Credit von heute bis morgen genießen und auf einige Tage unter gar keinen Umständen Report erhalten können. Dieser Umstand weckte die Contremine. Man calculirte, daß nicht blos im Bereiche der Berufsspeculation, sondern auch in weiteren Kreisen, in der Clientel der Börsencomptoirs und der Börsen-Commissionäre starke Belastung bestehe und daß es daher den Versuch lohnen würde, diese Sorte von Speculation durch einen energischen Ruck aus dem Gleichgewichte zu bringen und an den unvermeidlichen forcirten Verkäufen der kleinen Leute zu profitiren. Man calculirte weiter, daß die Anlagen des Maitermins in der Hauptsache vorüber sind und daß uns noch ein voller Monat von dem Eintritt der nächsten Couponscadenz trennt. — Wie vielen Anklang dieser Gedanke fand, zeigen die Prolongations-Verhältnisse. Der Report ist bereits wieder sehr billig geworden und hat in einzelnen Sorten bereits einem Deport Platz gemacht. Die Wirkung des eben in seinen Gründen besprochenen Manövers der Contremine war eine ziemlich gleichmäßige. Ich bin daher der Nothwendigkeit enthoben, die einzelnen Artikel unserer Speculation zu besprechen und kann mich auf das unten folgende vergleichende Tableau beziehen. Hervorzuheben wären allenfalls die Actien und Prioritäten der Südbahn. In diesen war das Ausgebot weit stärker und weit drängender, als es durch die allgemeine Lage des Marktes bedingt gewesen wäre. Die dreiprocentigen Südbahn-Prioritäten fielen procentweise, die Südbahn-Actien im Laufe einer Woche um neun Gulden weil es bekannt wurde, daß die Steuerfrage ungünstig stehe. Bekanntlich schwebt eine Verhandlung, nach welcher die Regierung in den Steuersätzen, die Südbahn dagegen in den Frachttarifen Concessionen zu machen hätte. Diese Verhandlung nun soll zu scheitern drohen, und dadurch ist in den Kreisen der Lombarden-Speculation eine große Bestürzung hervorgerufen worden. Als eine zweite markante Erscheinung wäre der Gang des Silberpreises zu erwähnen. Obwohl man heute noch Sibergeld zum Paripreise bei den Bankkassen haben kann, und Silber daher im Comptantverkehr nur ein die Abholungsspesen compensirendes kleines Agio von etwa 1/16 pCt. bedingt, hat doch das Steigen des Silberpreises in London bereits eine Terminspeculation wachgerufen. Man bezahlt auf halbjährigen Termin, das ist auf Lieferung ultimo November, bis zu zwei pCt. Agio, und dieser Umstand hatte, wie ich in meinem Letzten geschrieben zu haben glaube, eine ganz bedeutende Wirkung auf die Silberrente, welche in sehr hohen Posten aufgekauft wurde, so daß der Abstand zwischen Papierrente und Silberrente sich am 31. Mai auf volle drei pCt. belief. Gegen diese etwas zu rasche Steigerung trat in dieser Woche eine Reaction ein. Papierrente verlor von ihrem höchsten Course in Folge der allgemeinen Börsenlage ein pCt., bei Silberrente aber beträgt der Rückgang (71,55 auf 69,40) volle 2⅛ pCt., und beträgt der Ecart jetzt nur noch 1¾ pCt., mit welchem Abstande die Chance eines Wiedereintritts günstiger Silberconjunctur theuer genug bezahlt zu sein scheint, da es gegenwärtig noch immer möglich ist, Silber von London in Barren kommen und hier, alle Spesen berücksichtigt, mit einem Gewinn von zwei pCt. in Gulden umprägen zu lassen, — wenn die Regierung die Münzanstalt zur Verfügung stellt. — Daß die Anglobank und die Unionbank die Prioritätsanleihe der Kaschau-Oderberger Bahn übernahmen, hat eine kleine Hausse in den Actien dieser beiden Banken bewirkt. Aber diese Wirkung ging dann in der allgemeinen Reaction wieder spurlos verloren.

	30. Mai.	Coursbewegung.		6. Juni.
Papierrente	68,70	68,95	67,35	67,70
Silberrente	70,75	71,55	69,10	69,40
Oesterr. Goldrente	80,60	80,60	79,30	79,40
Ungar. Goldrente	95,30	95,95	94,10	94,35
Creditactien	270½	269¾	272⅜ 265,—	265½
Ungar. Creditbank	255,—	253¾	255¾ 247½	248½
Anglo-Bank	129,—	127¾	129¼ 122½	124,—
Bankactien	846,—	839,—	840,—	830,—
Donau-Dampfschiff-Ges. ex Div.	568,—	556,—	562,—	549,—

	31. Mai.	Coursbewegung.			6. Juni.
Triester Lloyd	586,—	586,—	565,—	572,—	570,—
Galizier	247,—	246½	249,—		244¾
Franzosen	276½	275½	278½	275½	276½
Lombarden	89,—				80,—
Elisabethbahn	181½	181¾	179,—		178½
Theißbahn	208,—	208,—	209,¾		205
Oesterr. Nordwestbahn	135¾	135½	136¼		132½
Ungar. Nordostbahn	132,—	131,—	131½		126½
Alföldbahn	139,—	139½	134½		134½
Franz Josefsbahn	150,—	149½	146½		146½
Rudolfbahn	136½	137,—	139,—		135½
Staatsloose v. J. 1860	126½	126½	128,—		126½
Wiener Communal-Loose	118,—				115½
Ungar. Staatsloose	106,50				103,25
Devise London	116,50	116,45	115,95		116,—

Berlin, 7. Juni. Spiritus loco ohne Faß 52,1—52,2 M. bez., per Juni 51,9—52,1 M. bez., per Juni-Juli 51,9—52,1 M. bez., per Juli-August 53—52,9—53,1 M. bez., per Aug.-September 53,8—53,5—53,7 M. bez., per September-October 53,6—53,5 M. bez. Gekündigt 160,000 Liter. Kündigungspreis 52 Mark.

Breslau, 9. Juni, 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen schleppend, bei mäßigem Angebot Preise fast unverändert.

Weizen in gedrückter Stimmung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 16,50 bis 18,40—18,90 Mark, gelber 16,40—17,70 bis 18,20 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, nur feine Qualitäten behauptet, pr. 100 Kilogr. 11,60 bis 12,40—13,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. 11,30 bis 13,20 Mark, weiße 13,30—14,00 Mark.

Hafer ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 10,40 — 11,00 — 11,80 bis 12,40 Mark.

Mais in matter Haltung, pr. 100 Kilogr. 9,60—10,10—10,70 Mark.

Erbsen unverändert, pr. 100 Kilogr. 11,60 — 12,80 — 14,00 bis 14,80 Mark, **Victoria**- 14,80—16,30—17,50 Mark.

Bohnen ohne Frage, pr. 100 Kilogr. 15,50—16,50—18 Mark.

Lupinen feine Qualitäten behauptet, pr. 100 Kilogr. gelbe 7,50—7,80 bis 8,10 Mark. blaue 7,30—7,60—8,00 Mark.

Wicken schwacher Umsatz, pr. 100 Kilogr. 10,60—11,20—11,80 Mark.

Oelsaaten schwach gefragt.

Schlaglein sehr fest.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.						
Schlag-Leinsaat	26	25	24	50	23	50
Winterraps	25	—	24	50	23	50

Rapskuchen unverändert, pr. 50 Kilogr. 6,50—6,70 Mark.

Leinkuchen ohne Aenderung, pr. 50 Kilogr. 9,20—9,60 Mark, fremde 7,80—8,40 Mark.

Kleesamen nominell, rother pr. 50 Kilogr. 28—33—38—41 Mark, — weißer pr. 50 Kilogr. 30—38—45—55 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee ruhig, pr. 50 Kilogr. 12,50—14—17—19,50 Mark.

Mehl ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 27,00 — 28,50 Mark, Roggen fein 19,75—20,75 Mark, Hausbacken 18,75—19,75 Mark, Roggen-Futtermehl 8,75—9,75 Mark, Weizenkleie 6,80—7,80 Mark.

Heu 3,20—3,60 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggenstroh 19,00—21,00 Mark pr. Schock à 600 Kilogr.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(W. T. B.) **Paris**, 8. Juni, Abends. [Boulevard-Verkehr] 3% amortisirbare Rente —, —, 3% Rente 83, 40, Anleihe von 1872 117, 05, Türken 12, 37½, Spanier exter. 15, 68, do. intér. —, —, neue Egypter 222, 50, Chemins ottomans —, —, Türkenloose —, —, Banque ottomane 514, 37½, Italiener 82, 65, Lombarden —, —, Oesterr. Goldrente —, —, Ungar. Goldrente 85, 06, 1877er Russen 92, 43, Franzosen —, —. Fest.

Frankfurt a. M., 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 425. Pariser Wechsel 81, 07. Wiener Wechsel 175, 10. Böhmische Westbahn 167½. Elisabethbahn 156¾. Köln-Mindener-Prämien-Antheilscheine 131. Galizier 214½. Franzosen*) 245. Lombarden*) 74¼. Nordwestbahn 115½. Silberrente 60⅝. Papierrente 59½. Oesterreich. Goldrente 69$^{11}/_{16}$. Ungar. Goldrente 83⅛. Italiener 81¼. Russ. Bodencredit 78. Russen 1872 —. Neue russ. Anleihe 88$^{5}/_{16}$. 1860er Loose 123¼. 1864er Loose 289, 00. Creditactien*) 233¼. Oest. National-Bank 727, 00. Darmstädter Bank 131⅝. Meininger Bank 84. Hess. Ludwigsbahn 75$^{15}/_{16}$. Ungarische Staatsloose 185, 00 do. Schatzanweisungen 103. do. Ostbahn-Obligationen II. 73. Central-Pacific 107¾. Reichsbank 155¼. Reichs-Anleihe 99$^{7}/_{16}$. II. Orientanleihe 57. — Sehr fest.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 234, Franzosen 246, Lombarden 74¾, Oesterr. Goldrente —, Ungar. Goldrente —, Galizier —, —, Orientanleihe —, 1877er Russen 88$^{9}/_{16}$, 1860er Loose —, —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 7. Juni, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 124, Silberrente 61¼, Oesterr. Goldrente 69½, Ung. Goldrente 83¼, Creditactien 234½, 1860er Loose 123¼, Franzosen 615, Lombarden 186, Ital. Rente 80¼, Neue Russen 88⅜, Vereinsbank 122¼, Laurahütte 72¼, Norddeutsche 145½, Anglo-deutsche 35¼, Amerik. de 1885 95, Köln-Minden. St.-A. 133½, Rhein. Eisenbahn do. 129, Berg-Märk. do. 92. Berl.-Hamb. do. 180. Altona-Kiel do. 123. Disconto 1⅝ pCt. — Sehr fest, Bahnen beliebt.

Hamburg, 7. Juni. Nachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, auf Termine still. Roggen loco unverändert, auf Termine still. Weizen per Juni-Juli 190 Br., 189 Gd., per September-October 192½ Br., 191½ Gd. Roggen per Juni-Juli 119 Br., 118 Gd., per September-October 125 Br., 124 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl still, loco 59, per October 59½. Spiritus still, per Juni 36¾ Br., per Juli-August 37¾ Br., per August-September 39 Br., per September-October 40 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum, Standard white loco 8, 75 Br., 8, 50 Gd., per Juni 8, 50 Gd., per August-December 8, 00 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 8. Juni, Nachm. [Privatverkehr.] Oesterr. Silberrente 61⅛, do. Papierrente 59½, do. Goldrente 69⅝, Ungarische Goldrente 83⅜, 1860er Loose 123¾, Lombarden 187, Credit-Actien 236¼, Franzosen 622, 1877er Russen 88⅝, Laurahütte —, Rheinische Bahn 129⅞, Bergisch-Märkische Bahn 92⅜, Köln-Mind. Bahn 133⅝, Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft — Fest.

Liverpool, 7. Juni, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 5000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 3000 Ballen, davon 1000 B. amerikanische.

Liverpool, 7. Juni, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 5000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6$^{31}/_{32}$, Juli-August-Lieferung 7$^{3}/_{32}$ D.

Pest, 7. Juni, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco wenig Geschäft, Termine matt, per Frühjahr 9, 90 Gd., 9, 95 Br. — Hafer per Frühjahr 5, 70 Gd., 5, 75 Br. — Mais per Frühjahr 5, 20 Gd., 5, 25 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 7. Juni, Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen weichend, per Juni 27, 00, per Juli 27, 10, per Juli-August 27, 25, per Septbr.-Decbr. 27, 40. Mehl ruhig, per Juni 58, 75, per Juli 59, 50, per Juli-August 60, 00, per Septbr.-Decbr. 60, 75. Rüböl ruhig, per Juni 81, 00, per Juli 81, 75, per Juli-August 81, 75, per Septbr.-December 82, 25. — Spiritus weichend, per Juni 53, 00, per September-December 54, 25. — Wetter: Regen.

Paris, 7. Juni, Nachmitt. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. Juni pr. 100 Kilgr. 49, 00, Nr. 7/9 pr. Juni per 100 Kilgr. 55, 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 58, 00, pr. Juli 58, 00, per Juli-August 58, 25, per September-December 58, 00.

London, 7. Juni. Havannazucker Nr. 12, 21. Ruhig.

Antwerpen, 7. Juni, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen knapp. Hafer steigend. Gerste besser.

Antwerpen, 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 20 bez., per Juli 19¾ Br., per Septbr. 20 Br., per September-December 20 bez., 20¼ Br. — Fest.

Bremen, 7. Juni, Nachmittags. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 7, 85, per Juli 7, 50, per August 7, 60, per Septbr.-December 7, 95.

[Militär-Wochenblatt.] Stürmer, Zeug-Pr.-Lt. vom Art.-Depot in Neiße, zum Art.-Depot in Stettin, — versetzt. Gorke, Garn.-Verwalt.-Insp. in Liegnitz, nach Frankfurt a. O., Grieger, Garn.-Verwalt.-Insp. in Altenburg, nach Liegnitz, — versetzt.

Berliner Börse vom 7. Juni 1879.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Deutsche Reichs-Anl.	4	99,40 bz
Consolidirte Anleihe	4½	105,75 bzG
do. do. 1876	4	99,00 B
Staats-Anleihe	4	99,00 bz
Staats-Schuldscheine	3½	94,00 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	153,25 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	102,90 bzG
Pfandbriefe. Berliner	4½	103 e0 bz
Pommersche	3½	88,20 bzG
do.	4	98,25 bzG
do.	4½	105,70 bz
do. Lndsch. Crd.	4½	— —
Posensche neue	4	97,90 bz
Schlesische	3½	89,00 G
Lndschaftl. Central	4	98,60 bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	98,40 G
Pommersche	4	98,25 bzG
Posensche	4	98 25 bz
Preussische	4	98 30 bz
Westfäl. u. Rhein.	4	99,75 bz
Sächsische	4	99 10 bz
Schlesische	4	98,50 B
Badische Präm.-Anl.	4	131 85 bz
Baierische 4% Anleihe	4	132,00 bz
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	131,30 bzG
Sächs. Rente von 1876	3	75,80 G

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	Cours
Krupp'sche Partial-Ob.	5	110,70 G
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B.	4½	99,75 bzG
do. do.	5	103,50 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4½	98,50 bzG
do. do. do.	5	103,00 bzG
Künd br. Cent.-Bod.-Cr.	4½	101,75 B
Unkünd. do. (1872)	5	104 75 bz
do rückzb. à 110	5	111,60 bz
do. do. do.	4½	105,90 bz
Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd. B.	5	— —
do. III. Em. do.	5	103,50 bzG
Kündb. Hyp. Schuld. do.	5	— —
Hyp.-Anth. Nord-G. C-B	5	96,80 bzG
do. do. Pfandbr.	5	95,30 bzG
Pomm. Hyp.-Briefe	5	102,00 bzG
do. do. II. Em.	5	97,00 G
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	113,50 bz
do. do. II. Em.	5	109,50 bzG
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	103,25 bzG
do. 4½ do. do. m. 110	4½	96,75 bzG
Meininger Präm.-Pfdb.	4	117,00 B
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Ge.	5	— —
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	102,40 G
do. do.	4½	98,60 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	104,90 bz
do. do. 4½%	4½	100,80 G

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oest. Silber-R. (1./1. 1./7.)	4⅕	60,90 bz
do. (1./4. 1./10.)		60,90 bzG
do. Goldrente	4	69,60 bz
do. Papierrente	4⅕	59 60 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	115,50 bzB
do. Lott.-Anl. v. 60	5	122 60-23 bz
do. Credit-Loose	fr.	327,00 bz
do. 64er Loose	fr.	291,50 G
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	155,50 bz
do. do. 1866	5	149,25 bz
do. Orient-Anl. v. 1877	5	58,25 bz
do. II. do. v. 1878	5	57,30 bz
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	77,75 bz
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb.	5	76,50 bz
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	85,50 G
Poln. Pfndbr. III. Em.	5	62 10 bzG
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	56,40 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	102,40 G
do. do. 1885	6	— —
do. 5% Anleihe	5	101,00 bzB
Ital. 5% Anleihe	5	81,25 bz
Ital. Tabak-Oblig.	6	102,25 bz
Raab-Grazer 100 Thlr. L.	4	87,10 bzB
Rumänische Anleihe	8	— —
Türkische Anleihe	fr.	11,80 bz
Ungar. Goldrente	6	83,00 bzG
do. Loose (M. p. St.)	fr.	183,75 bz
Ung. 5% St.-Eisnb.-Anl.	5	81,60 bzG
do. Schatzanw.	6	— —
do. do. II. Abth.	6	103,10 G

Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loose 47,00 bz
Türken-Loose 38,75 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	Cours
Berg.-Märk. Serie II.	4½	102,25 bz
do. III. v. St. 3½ g.	3½	89,50 bzG
do. do. VI.	4½	103,00 bzG
do. Hess. Nordbahn	5	102,10 G
Berlin-Görlitz	5	103,50 B
do.	4½	97,00 G
do. Lit. C.	4½	95,00 B
Bresl.-Freib. Lit. D.E.F.	4½	— —
do. Lit. G.	4½	— —
do. do. H.	4½	100,30 bzG
do. do. J.	4½	100,30 bzG
do. do. K.	4½	100,30 bzG
do. von 1876.	5	104,25 B
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	97,25 B
do. Lit. B.	4½	— —
do. IV.	4	97,75 G
do. V.	4	97,25 B
Halle-Sorau-Guben	4½	103,20 bz
Hannover-Altenbeken.	4½	99,10 bzG
Märkisch-Posener	5	— —
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	95,25 G
do. do. II. Ser.	4	— —
do. do. Obl. I. u. II.	4	98,50 bz
do. do. III. Ser.	4	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	89,10 G
do. C.	4	97,50 bzG
do. D.	4	97,50 bzG
do. E.	3½	89,25 bzB
do. F.	4½	102,75 bzG
do. G.	4½	102,20 bz
do. H.	4½	103,00 B
do. von 1869.	5	102,20 B
do. von 1873.	4	96,50 G
do. von 1874.	4½	102,50 B
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	103,50 G
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	101,60 G
do. do. III. Em.	4½	101,60 G
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4½	101,00 B
Rechte-Oder-Ufer-B.	4½	102,40 bz
Schlesw. Eisenbahn	4½	102,25 G
Charkow-Asow gar.	5	88,50 bz
do. do. in Pfd. Sterl. à 20 Mark gar.	5	83,50 bz
Charkow-Krementsch. gar.	5	86,40 B
do. do. in Pfd. Sterl.	5	83,75 bzB
Dux-Bodenbach	fr.	81,75 G
do. II. Emission	fr.	76,60 G
Prag-Dux	fr.	34,00 bzB
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	90,40 bzG
do. do. neue	5	89,50 bz
Kaschau-Oderberg	5	69,90 bzG
Ung. Nordostbahn	5	65,40 bzG
Ung. Ostbahn	5	62,90 bzG
Lemberg-Czernowitz	5	72,75 bzG
do. do. II.	5	75,30 G
do. do. III.	5	69,70 bzG
do. do. IV.	5	66 10 bzG
Mährische Grenzbahn	5	61,75 G
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	23,70 bzG
do. II.	fr.	— —
Kronpr. Rudolf-Bahn	5	76,10 bzG
Oesterr.-Französische	3	368,75 bzB
do. do. II.	3	365,00 G
do. südl. Staatsbahn	3	263,00 bzG
do. neue	3	262,75 bzG
do. Obligationen	5	87,75 bz
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	91,30 bz
Warschau-Wien II.	5	101,25 bz
do. III.	5	98,25 bzG
do. IV.	5	92,70 bz
do. V.	5	99,25 G

Wechsel-Course.

		Zf.	Cours
Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3½	169,75 bz
do. do.	2 M.	3½	16[illegible],15 bz
London 1 Lstr.	3 M.	2	20,37 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	2	81,00 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	199,40 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	200,30 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4	175,15 bz
do. do.	2 M.	4	174,10 bz

Aachen. 40 Thaler-Loose 265,25 bzG
Badische 35 Fl.-Loose 172 25 bz
Braunschw. Präm.-Anleihe 89,10 bzG
Oldenburger Loose 150,00 bzG

Ducaten — —	Dollars 4,205 G
Sover. 20,37 G	Oest. Bkn. 175,15 bz
Napoleon 16.215 bz	do. Silbergd — —
Imperials — —	Russ. Bkn. 200,40 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1877	1878	Zf.	Cours
Aachen-Mastricht.	½	½	4	18,60 bz
Berg.-Märkische	3⅛	4	4	91,40 bz
Berlin-Anhalt	5¾	5	4	95,70 bz
Berlin-Dresden	0	0	4	14,75 bzG
Berlin-Görlitz	0	0	4	16,60 bzG
Berlin-Hamburg	11½	10½	4	180,00 bz
Berl.-Potsd.-Magdb.	3½	3½	4	93,25 bz
Berlin-Stettin	7$^{1}/_{10}$	3⅗	4	107,00 bzG
Böhm. Westbahn	5	5	5	83,75 bz
Bresl.-Freib.	2½	3¼	4	79,25 bzG
Cöln-Minden	5$^{1}/_{20}$	6,5	4	132,75 bz
Dux-Bodenbach. B.	0	0	4	28,25 G
Gal. Carl-Ludw.-B.	9²/₇	8,214	4	107,50 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	16,25 bzB
Hannover-Altenb.	0	0	4	15,25 bzG
Kaschau-Oderberg	4	4	5	56,60 bzG
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	59,40 bz
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	184,50 bz
Märk.-Posener	0	0	4	25,30 bzG
Magdeb.-Halberst.	8	8⅕	4	142,25 bzG
Mainz-Ludwigsh.	5	4	4	76,00 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	96,75 B
Oberschl. A. C. D. E.	8½	8½	3½	152,80 bzG
do. B.	8½	8½	3½	133,50 bz
Oesterr.-Fr. St.-B.	6	6	4	487,50-82 50
Oest. Nordwestb.	4,15	—	5	232,50 G
Oest. Südb. (Lomb.)	0	0	4	143,50-48,00
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	50,75 bzG
Rechte-O.-U.-B.	6⅓	7	4	124,00 bz
Reichenberg-Pard.	4	4	4½	44,40 bz
Rheinische	7	7	4	128,00 bz
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	97 50 bzG
Rhein-Nahe-Bahn.	0	0	4	11,50 bzG
Rumän. Eisenbahn	2	—	4	31,90-31,90 bz
Schweiz Westbahn	0	0	4	19,75 bzG
Stargard-Posener	4½	4½	4½	102,40 G
Thüringer Lit. A.	7½	8	4	132,50 bz
Warschau-Wien.	5	—	4	187,50 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

	1877	1878	Zf.	Cours
Berlin-Dresden	0	0	5	31,00 bzG
Berlin-Görlitzer	0	0	5	41,25 bzG
Breslau-Warschau	0	0	5	31,00 bzG
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	44,25 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	5	30,00 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	20,50 bzG
Märkisch-Posener	4½	5	5	94,25 bzG
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	87,25 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	111.75 bz
Ostpr. Südbahn	5	5	5	92,25 bzG
Rechte-O.-U.-E.	6½	7	5	124,60 bz
Rumänier	8	8	8	88,50 bzG
Saal-Bahn	0	0	5	28,00 G
Weimar-Gera	0	0	5	24,20 bzG

Bank-Papiere.

	1877	1878	Zf.	Cours
Alg. Deut. Hand.-G.	2	2	4	52,25 bz
Anglo Deutsche Bk.	0	0	4	— —
Berl. Kassen-Ver.	8$^{4}/_{15}$	8$^{9}/_{10}$	4	164.00 B
Berl. Handels-Ges.	0	0	4	65,50 bzG
Brl. Prd.-u. Hdls.-B.	6	6	4	68,30 G
Braunschw. Bank.	3	4½	4	85,60 G
Bresl. Disc.-Bank.	3	3	4	79.50 bzG
Bresl. Wechslerb.	5⅓	5⅔	4	85.00 bzG
Coburg. Cred.-Bnk.	5	4½	4	74.40 bz
Danziger Priv.-Bk.	0	5⅕	4	107,00 G
Darmst. Creditbk.	6¾	6¾	4	131.60 bzG
Darmst. Zettelbk.	5¾	5¼	4	106,40 B
Deutsche Bank	6	6½	4	120,40 bzG
do. Reichsbank	6,29	6,3	4½	155 25 bz
do. Hyp.-B. Berlin	7½	6¼	4	90,00 B
Disc.-Comm.-Anth.	5	6½	4	154 90 bz
do. ult.	5	6½	4	153,25-54,50
Genossensch.-Bnk.	5½	6½	4	100,00 bzG
do. junge	5½	5⅕	4	99,50 G
Goth. Grundcredb.	8	6	4	95,00 B
do. junge	8	6	4	94,25 bzG
Hamb. Vereins-B.	10⅔	7¾	4	— —
Hannov. Bank	6	6½	4	103,70 bz
Königsb. Ver.-Bnk.	6	6	4	87 80 bz
Lndw.-B. Kwilecki.	0	—	4	53 G
Leipz. Cred.-Anst.	5⅔	6⅔	4	130,10 G
Luxemburg. Bank	6½	7½	4	116,50 bzG
Magdeburger do.	5$^{9}/_{10}$	6$^{3}/_{10}$	4	110,25 bz
Meininger do.	2	2½	4	83,60 bzB
Nordd. Bank	8½	8⅘	4	145 G
Nordd. Grundcr.-B.	5	6	4	51 25 bz
Oberlausitzer Bk.	3	4	4	73,75 bzG
Oest. Cred.-Actien	8⅛	8¾	4	465¼-69
Posener Pro.-Bank	6½	4	4	105 50 B
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	8	5	4	79,00 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	9½	4	124,50 bz
Sächs. Bank	5¾	5¾	4	108.75 bz
Schl. Bank-Verein	5	5	4	83,75 bz
Weimar. Bank	0	0	4	37.00 bzG
Wiener Unionsbk.	3½	5	4	156,00 G

In Liquidation.

	1877	1878	Zf.	Cours
Berliner Bank	—	—	fr.	4,75 G
Berl. Bankverein	—	—	fr.	— —
Berl. Wechsler-B.	—	—	fr.	— —
Centralb. f. Genos.	—	—	fr.	58,50 G
Deutsche Unionsb.	—	—	fr.	— —
Gwb. Schuster u. C.	—	—	fr.	— —
Moldauer Lds.-Bk.	—	—	fr.	— —
Ostdeutsche Bank	—	—	fr.	— —
Pr. Credit-Anstalt	—	—	fr.	— —
Sächs. Cred.-Bank	—	—	fr.	107,75 G
Schl. Vereinsbank	—	—	fr.	— —
Thüringer Bank	0	—	fr.	80,25 bzG

Industrie-Papiere.

	1877	1878	Zf.	Cours
Berl. Eisenb.-Bd-A.	—	—	fr.	— —
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	12,10 bz
do. Reichs-u. Co.-B.	0	—	4	91,75 G
Märk. Sch. Masch. G	0	—	4	30,75 bzG
Nordd. Gummifab.	4	4	4	50,00 G
Westend. Com.-G.	—	—	fr.	— —
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	8	5	4	91,25 G
Schles. Feuervers.	25	21	fr.	965 G
Donnersmarkhütt.	3	½	4	30,00 bzG
Dortm. Union	0	—	4	15,90 bz
do. abgest.	0	—	4	13,00 G
Königs- u. Laurah.	2	—	4	73,00 bz
Lauchhammer	0	—	4	31,75 G
Marienhütte	3	—	4	53,00 bz
Cons. Redenhütte	—	—	4	97,50 bzG
Schl. Kohlenwerke	0	—	4	15,50 bzG
Schl. Zinkh.-Actien	6½	5½	4	78,50 G
do. St.-Pr.-Act.	6½	5½	4	89,75 bzB
Tarnowitz. Bergb.	0	0	4½	— —
Vorwärtshütte	0	—	4	8,50 B
Baltischer Lloyd	—	—	4	5 G
Bresl. Bierbrauer.	0	—	fr.	— —
Bresl. E.-Wagenb.	1	5⅓	4	60,40 B
do. ver. Oelfabr.	5	—	4	60,00 bzG
Erdm. Spinnerei	0	0	4	23,50 G
Görlitz. Eisenb.-B.	4	—	4	66,00 B
Hoffm.'s Wag. Fabr.	0	0	4	20,90 G
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	4	33,00 bzB
Schl. Leinenind.	4	—	4	78,00 B
do. Porzellan	1½	1½	4	26,25 bz
Wilhelmsh. MA.	0	—	4	26,25 G

Bank-Discont 3 pCt.
Lombard-Zinsfuss 4 pCt.

Arbeiterschutz. Eine Anweisung für die Heilung und Verhütung der Krankheiten der Arbeiter. Mit besonderer Berücksichtigung der Fabriksgesetzgebungen der Culturstaaten Europas. Bearbeitet von Professor Dr. L. Hirt, Bezirksphysikus zu Breslau. (Leipzig, Hirt u. Sohn.) In dem vorliegenden Buche, das sich durch gute Anordnung und klare, durchsichtige Darstellung auszeichnet, behandelt der Verfasser zuerst die Krankheiten, welche mit der Staubeinathmung zusammenhängen, die Gewerbs- und Fabriksbetriebe, welche diesen Krankheiten besonders ausgesetzt sind und die Vorsichtsmaßregeln, mittelst welchen man den Gesundheitszustand der Arbeiter wenigstens zu verbessern suchen muß. Der Verfasser hat selbst eine große Reihe von Industriebetrieben in Deutschland, Belgien, England, Frankreich, Oesterreich und Italien studirt und die Erkrankungen der Arbeiter beobachtet, und war daher in der Lage, viel Neues und Interessantes zur Kenntniß zu bringen. Besonders die Abschnitte II. und III. dürfen auch Nichtärzten, vor Allem den Arbeitgebern zur Einsichtnahme dringend empfohlen werden.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Einnahmen pro Monat Mai 1879.

	Personen-Verkehr. Mark.	Güter-Verkehr. Mark.	Extra-ordinarien. Mark.	In Summa Mark.
1) Breslau-Waldenburg, Frankenstein-Raudten, Breslau-Reppen:				
1879 nach vorläuf. Abschluß	202,279	526,468	27,008	755,755
im Jan. bis ult. Mai				3,646,621
1878 nach defin. Feststellung	199,898	489,274	41,669	730,841
im Jan. bis ult. Mai				3,501,656
2) Reppen-Stettin:				
1879 nach vorläuf. Abschluß	23,329	60,217	7,669	91,215
im Jan. bis ult. Mai				398,366
1878 nach defin. Feststellung	22,573	49,223	6,929	78,725
im Jan. bis ult. Mai				413,456
3) Sorgau-Halbstadt:				
1879 nach vorläuf. Abschluß	5,212	25,364	2,047	32,623
im Jan. bis ult. Mai				157,498
1878 nach defin. Feststellung	5,360	26,123	1,652	33,135
im Jan. bis ult. Mai				139,485
4) Gesammteinnahme:				
1879 nach vorläuf. Abschluß	230,820	612,049	36,724	879,593
im Jan. bis ult. Mai				4,202,485
1878 nach defin. Feststellung	227,831	564,620	50,250	842,701
im Jan. bis ult. Mai				4,054,597
1879 Mehreinnahme	2,989	47,429	—	36,892
				147,888
1879 Mindereinnahme	—	—	13,526	—
				—

Oels-Gnesener Eisenbahn.

Die Einnahme pro Monat Mai 1879 beträgt nach

	vorläufiger Feststellung 1879	endgiltiger Feststellung 1878
1) aus dem Personen-Verkehr	25,055 M.	26,010 M.
2) " " Güterverkehr	44,500 "	33,624 "
3) Extraordinarien	12,340 "	14,081 "
Summa	81,895 M.	73,715 M.

Pro Monat Mai 1879 gegen 1878 also mehr 8180 M. und von Anfang 1879 gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr 9,231 M.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Juni 7., 8.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme	+ 15°,6	+ 12°,5	+ 10°,5
Luftdruck bei 0°	330''',32	330''',60	330''',41
Dunstdruck	5''',00	4''',97	4''',52
Dunstsättigung	67 pCt.	85 pCt.	92 pCt.
Wind	NW. 1.	N. 0.	N. 0.
Wetter	heiter.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder			7 Uhr: 16°, 8.

Juni 8., 9.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme	+ 19°,9	+ 16°,1	+ 12°,5
Luftdruck bei 0°	330''',19	330''',16	330''',66
Dunstdruck	4''',77	5''',98	5''',35
Dunstsättigung	46 pCt.	77 pCt.	92 pCt.
Wind	SO. 0.	SO. 0.	W. 1.
Wetter	bezogen.	bedeckt, Wetterl.	bezogen.
Wärme der Oder			7 Uhr: 17°,0.

Breslau, 9. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 5 M. 46 Cm. U.-P. 1 M. 48 Cm.

Todes-Anzeige.

Am 7. d. Mts., Abends 8 Uhr, verschied nach kurzem Leiden unser lieber guter Vater,

der Particulier

Samuel Schie,

in dem ehrenvollen Alter von 81 Jahren 3 Monaten in ein besseres Jenseits.

Allen Verwandten und Bekannten diese traurige Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernden hinterbliebenen Kinder, Enkel und Urenkel.

Beerdiung: Montag, Nachmittags 6 Uhr, vom Trauerhaus Neue Weltstraße Nr 20. [6056]

Sonnabend, Abends 8 Uhr, verschied plötzlich am Gehirnschlage unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager, der frühere Kürschnermeister [7728]

Marcus Rosenstock.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 2 Uhr, statt. Trauerhaus: Gartenstr. 42.

Lobe-Theater. 7623

Montag, den 9. Juni. Gastspiel der ersten Solotänzerin Sign. Maria Pasta von Florenz. Z. 9. M.: **„Die Kinder des Capitän Grant."** Großes Ausstattungsstück mit Ballet in elf Bildern von Jules Verne und A. D'Ennery. Deutsch von R. Schelcher. **Anfang 7¼ Uhr.**

Schiesswerder.

Heute Montag, den 9. Juni,

Monstre-Concert

der hiesigen 4 Militär-Capellen.

Anfang 4 Uhr. [7729]

Näheres durch die Anschlagszettel.

Dr. Hönig's Klinik
für Hautkranke etc. [6318]
Breslau, Gartenstrasse 46 c.

Künstliche Zähne, Plomben ꝛc. **Herrm. Thiel,** Alte Taschenstraße 15, an der Liebichshöhe. [6817]

Geschlechtskrankheiten

jeder Art, auch veraltete, werden gewissenhaft und dauernd geheilt. Auswärts brieflich. Adresse: **„Heilanstalt, Oderstr. 13, I."** Sprechstunden täglich von 8—10 u. 12—3 Uhr. [7605]

Mit

6 Tausend Mark

Capital wünscht ein junger, gebildeter Kaufmann ein **schon bestehendes, nachweislich rentables** [7683]

Geschäft zu übernehmen

eventuell auch als

Socius

sich zu betheiligen.

Offerten unter Chiffre H. 21922 beförd. d. Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Breslau.**

Oberhemden

mit leinenem Einsatz v. M. 4,50 an, sowie alle Herren-Artikel zu billigsten Preisen, 100 Stück Elsasser Chiffon, per Meter M. 0,60, Leinwand in Schocken u. ganzen Stücken, Tischzeug, Taschentücher, Unterröcke, Schürzen, Jacken ꝛc. empfiehlt zu Fabrikpreisen

C. Neumann,

Schweidnitzerstr. 8, Eingang Ohle, 1. Stock.

Büsten, Kaiser und Kaiserin, sind zu verkaufen und zu verleihen zu billigen Preisen bei [5961] **C. Matzke,** Ohlauerstraße Nr. 32.

Holzcement-
und
Papp-Dächer,

ebenso [4933]

Asphaltirungen

fertigt, bei Verwendung des besten Materials, zu civilen Preisen und unter

langjähriger Garantie

die Fabrik von

Carl Mannich,

Breslau,
Gartenstraße 30 c.

Havanna-Cigarren,

sehr feine à Mille 60, 75, 90—200 M.
Unsortirte Havanna à Mille 55 M.
Echte Cuba-Cigarren in Original-Bast-Packeten z. 250 Stck. à Mille 60 M.
Manilla-Cigarren à Mille 60 M.
Havanna-Ausschuß-Cigarren (Original-Kisten 500 Stück) à Mille 39 M.
Aroma, Geschmack u. Brand vorzüglich.
500 Stück sende franco. [7727]

A. Gonschior, Weidenstr. 22.

Fünfmal patentirt. **Vielfach prämiirt.**



Hoflieferantin Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.



Hoflieferantin Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha.

Echte Holz-Cement-Bedachung

vom Erfinder

Carl Samuel Haeusler, Hirschberg i. Schl.

Fünfmal patentirt. Schutz-Marke **Vielfach prämiirt.**

Jedes Fass trägt diese Holz- für Haeuslerschen Holzcement Cement-Schutz-Marke.



Hoflieferantin Sr. Majestät des Königs der Belgier.

Patent f. d. Grossherzogthum Sachsen-Weimar.

Meine

Haupt-Niederlage in Breslau,

Tauentzienstraße Nr. 65,

hält stets Lager von meinem echten Holz-Cement und Dachpapier. Dieselbe vermittelt die Ausführung von Eindeckungen und ertheilt gern nähere Auskunft.

Hirschberg in Schlesien.

Mathilde von Schmeling, verw. Haeusler,

Kaufmannswittwe, Fabrikbesitzerin und alleinige Geschäfts-Inhaberin der Firma **Carl Samuel Haeusler,** Hoflieferantin Sr. Majestät des Königs der Belgier, Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha und Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen. [7413]

Zoologischer Garten.

Eintrittspreis 50 Pf. Sonntags 30 Pf.
Kinder unter 10 Jahren täglich 10 Pf. [7507]

Oberschlesische Eisenbahn.

Mit dem 15. Juni d. J. tritt zum Ausnahmetarif für Steinkohlen-Transporte von Stationen der Oberschlesischen Eisenbahn nach denjenigen der Königlichen Ostbahn vom 15. März d. J. ein Nachtrag II in Kraft, welcher Erweiterungen und Ermäßigungen des Tarifes enthält.

Druckexemplare dieses Nachtrages sind vom Tage des Inkrafttretens auf den Verbandstationen zu haben, bis dahin ertheilt unser Verkehrs-Bureau Auskunft. [7730]

Breslau, den 8. Juni 1879.

Königliche Direction.

Wheeler & Wilson Mfg. Co. New-York.

Neueste Greifer-Nähmaschine mit gerader Nadel,

das **Vorzüglichste** für Familien, Wäschefabrikation, Schuhmacher, Schneider, Riemer ꝛc.

Auf der Pariser Weltausstellung 1878 von 80 Concurrenten, worunter alle größeren amerikanischen, mit dem einzigen Ehrenpreise, **Grand Prix,** ausgezeichnet. [7535]

General-Depot für Schlesien bei

C. Neumann,

Breslau, Schweidnitzerstr. 8, Eingang Ohle, 1. Stock.

Möbel-Offerte.

Da Arbeitslohn und Material bedeutend billiger geworden, verkaufe ich von jetzt ab sämmtliche auf Lager befindlichen **schwarz und matten, Eichen antiken Nußbaum-, Mahagoni-, Kirschbaum- und Erlen-Möbel** 15% billiger und leiste nach wie vor langjährige Garantie. [7201]

Gleichzeitig empfehle ich

Eckermann's neuen Universalstuhl,

als **Fauteuil und Chaiselongue,** mit und ohne Polster zu benützen, mit leicht verstellbarer Rücken- und Fußlehne, daher besonders praktisch für Leidende.

Prospecte und Preiscourant werden auf Wunsch gratis und franco eingesandt.

Haupt-Niederlage für Schlesien bei

Adolf Sturm,

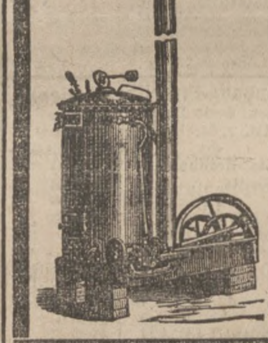
Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren- u. Decorationsgeschäft, Albrechtsstraße 35/36, im Schles. Bankverein.

Wir offeriren **Walzeisenträger** billigst, **Eisen-Constructionen, maschinelle Anlagen, Bangußwaaren.**

Kostenanschläge und statische Berechnungen umgehend und gratis.

Breslau. J. N. Bilstein & Cie.,

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede. [7607]



Köbner & Kanty

in Breslau,

Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Reparatur-Werkstatt.

Specialität:

Dampfmaschinen,

1 bis 50 Pferdekraft,

Field Kessel

und **Röhrenkessel,** D. R.-P. 1856.

Einrichtung von Mahl- u. Schneidemühlen, Brennereien und Brauereien. [7417]

Zum bevorstehenden Breslauer Maschinenmarkt stellen aus: [2096]

2 Drehbänke, 1 Radreifenbiege-Maschine, 1 Ziegelnachpresse.

Neisser Eisengiesserei und Maschinenbau-Anstalt

Hahn & Koplowitz,

Neuland-Neisse.

Reelle, zugleich aber sehr billige

Cigarren-Offerte.

Sumatra, Brasil, Havanna, Regalia, per Mille 50—70 Mark.
Sumatra, Brasil, Havanna, media Regalia, elegant sortirt, in 1/10 und 1/20, à 45 und 50 Mark.
Manila, Cuba, Brasil in 1/10 Kistchen per Mille 45 Mark.
Blitar mit Felix Brasil in 1/10 Kistchen per Mille 40 Mark.
Java Brasil in Papier und 1/10 Kistchen per Mille 30—35 Mark.

Diese Fabrikate zeichnen sich durch gute Luft, weißen Brand und gediegene Qualitäten aus. [7555]

Eine Partie **Domingo Brasil, Handarbeiten,** à 24 Mark.

Bei 500 Stück franco Zusendung gegen franco Kasse.

Albert Kramolowsky, Neumarkt Nr. 21, Breslau.

7000 Eisenbahnschwellen,

6/9, 6/10, welche sofort verladen werden können, habe in Ungarn, an Bahnstationen liegend, sofort billig gegen Kasse zu verkaufen; ferner **600 mindermäßige** am **Rütgers'schen** Schwellenplatze in Breslau, **eichenes Stabholz** in div. Längen hier. [2063]

Nendza OS. **Josef Hoja.**

Ein Kollergang ist billig zu verkaufen. [2105]

Natibor. Chem. Fabrik „Ceres", Th. Pyrkosch.

Himbeersaft, 1 Liter M. 1,40,
1 Pfd. „ 0,70,
Citronensaft, 1 Liter M. 1,20,
1 Pfd. „ 0,60,
Citronenessenz, 1 Fl. M. 1,00,
empfiehlt [7634]

die Kränzelmarkt-Apotheke, Hintermarkt 4.

Geräuch. Stöhr, Goldfische, Bücklinge, Flundern, Matjesheringe, alle Delicatessen in geräucherten und marinirten Fischwaaren, Salzheringe und Sardellen empfiehlt

E. Neukirch, Nicolaistr. 71, Hummerei 3 u. Alte Graupenstr. 15.

Ein Commis, Specerist, deutsch u. poln. sprechend, sucht per bald od. 1. Juli anderweitige Stellung. Gef. Offerten beliebe man unter B. S. 100 postl. Beuthen OS. zu richten. [5935]

Haus-Verkauf.

Ein hierselbst in der Neudorfstraße belegenes Hausgrundstück, 6 Fenster Front, 3 Stock hoch, nebst einem dreietagigen Seitenhause mit 9 Fenster Front, Stallung, Remise, großem Hofraum, einem kleinen Vor- und großen Gemüsegarten u. einem dazu gehörigen Bauplatz, mit geregelten Hypothekenstand, beabsichtigt der eingetragene Eigenthümer im Wege der freiwilligen Licitation zu verkaufen, und habe ich in Folge erhaltenen Auftrags zu diesem Behufe einen Termin

auf den 17. Juni cr., Nachmittag 4 Uhr,

in meinem Amtslocal, Schweidnitzerstraße **Nr. 51,** anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die nähern Bedingungen können in meinem Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. [5203]

Tautz, Rechtsanwalt.

Eine **Windmühlen-Besitzung** mit gutem Acker und Wiese, ausgezeichnete Viehnahrung, Gebäude und Mühle im besten Bauzustande, letztere mit 3 Gängen, direct an der Chaussee, ½ Meile von der Kreisstadt u. Bahn, ist zu **verkaufen.** Adressen bitte ich in der Exped. der Breslauer Zeitung unter Chiffre B. 90 niederzulegen.

Verkork-Maschinen

in allen Größen

offerirt billigst [7731]

S. Hammer,

Korkfabrik,

Claassenstraße Nr. 18.

Nußb.-Möbelverkauf

wegen Wegzug von hier — eine Junggesellen-Einrichtung — fast neu, **Nicolaistr. 14,** 3 Treppen.

Geldspinde

in allen Größen offerirt sehr billig **Max Heimann,** Carlsstr. 42.

Für Gutsbesitzer und Fabrikanten!

Ein neuer zweispänniger Wagen, 100 Ctr. Tragkraft, desgleichen ein kleiner neuer Handwagen, sowie ein Dampfkessel mit Zubehör, 2 Atmosphären Dampfdruck, für ländliche Brennereien besonders geeignet, stehen billig zum Verkauf. [6038]

Näheres **Rosenthalerstr. 7,** part.

Ein **schmiedeeiserner Kochkessel,** 5' Durchm. und 4' Höhe, wird zu kaufen gesucht. [2104]

Natibor. Chem. Fabrik „Ceres", Th. Pyrkosch.

Eine Kirschpresse mit zwei eisernen Spindeln verkauft [2124]

S. Kassel, Oppeln, am Ringe.

Echte **Manilas** vom Jan. d. J. erhielt die Drog.-Hdl. von **O. Reymann,** am Neumarkt 19.

Seit 20 Jahren vorzüglich bewährt:

Timpe's Kindernahrung

Kraftgries.

Lager bei [6352]
Gebrüder Heck, Ohlauerstr. 34.
E. Störmer, Ohlauerstr. 24/25.
S. G. Schwartz, Ohlauerstr. 21.
Paul Feige, Tauenzienplatz 9.
B. Fiebag, Fr.-Wilhelmstr. 52.
W. Brieger in Waldenburg.
Carl Driska in Oppeln.
Paul Sander in Ohlau.

Matjes-Heringe

à 5 u. 10 Pf., 1/16 To. 3,50 M. excl.

Himbeersaft à Pfd. 65 Pf., bei 5 Pfd. à 55 Pf.

Aepfelwein zur Cur à Fl. 50 Pf.

[7150] **A. Gonschior,** Weidenstr. 22.

Ein junger Landwirth aus sehr guter Familie, Universitätsbildung, sucht für den 1. Octbr. c. Stellung in renomm. Wirthschaft mit möglichst vielseitigem Wirkungskreise. Vorz. Empfehl. Gehalt nach Leistungen. Bereit zu pers. Vorstell. **Breslau, Maschinenmarkt.**

Gef. Offerten erbeten unter: Breslau postlagernd Hauptpost-Amt Fr. G. 15456. [2078]

Ein Laden 2026

wird in guter Lage in einer lebhaften Provinzialstadt zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. 75 befördert die Expedition der Bresl. Ztg.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
(In Vertretung: Carl Pröll.)
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.